

Buchanzeigen und Besprechungen = Comptes rendus bibliographiques et livres reçus

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare, Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles / Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de Documentation**

Band (Jahr): **46 (1970)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

thek zur Zeit arbeiten, aufgenommen. Die Arbeitsstelle wird sich zunächst vorwiegend mit Fragen der Anwendung der elektronischen Datenverarbeitung in Bibliotheken beschäftigen. Die Anschrift lautet: Arbeitsstelle für Bibliothekstechnik bei der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz, 1 Berlin 30, Postfach 59, Hausanschrift: Reichpietschufer 72/76.

(Staatsbibliothek/Preußischer Kulturbesitz Mitteilungen 1969, H. 3)

STUTTGART. *Ein Hofmannsthal-Manuskript*, die Handschrift des Balletts «Die Furien», ist in Stuttgart aufgetaucht. Das aus dem Jahre 1912 stammende Skript galt bisher als verschollen.
(Publik, 5. 12. 1969)

Buchanzeigen und Besprechungen

Comptes rendus bibliographiques et livres reçus

Theologisches *Begriffslexikon* zum Neuen Testament. Hrg. von Lothar Coenen, Erich Beyreuther und Hans Bietenhard. Wuppertal, Theologischer Verlag Rolf Brockhaus. — 4°. — Pro Lieferung je DM 16.80.

8. Lieferung: Kirche—Liebe. 1969. S. 785—896.

9. Lieferung: Liebe—Priester. 1969. S. 897—1008.

Dichter über ihre Dichtungen. Verantw. Hrg. Rudolf Hirsch und Werner Vordtriede. München, Heimeran, 1969. - 8°. BENN, Gottfried. Hrg. von Edgar Lohner. — 361 S. Faks. Geb. DM 28.—.

Gottfried Keller. Hrg. von Klaus Jeziorowski. — 618 S. Faks. Geb. DM 37.—.

In der neuen Reihe «Dichter über ihre Dichtungen» sind 1969 5 Bände erschienen: Selbstzeugnisse von Kafka, Kleist (s. «Nachrichten» 1969, 176), von Benn, Keller und Schiller (1. Bd.: «Von den Anfängen bis 1795», der 2. Bd. erscheint Frühling 1970), geordnet nach gleichbleibenden Gesichtspunkten, in sorgfältiger Edition und ansprechender Ausstattung. Werk- und Namenregister werden dem Benutzer, besonders dem Studenten, der vor einer Seminararbeit, einer Dissertation steht, in manchem Fall mühsame Sucharbeit ersparen, den Kontext der Zitate wird er allerdings immer selbst prüfen müssen, und sicher darf er nicht bei dem stehenbleiben, was der Herausgeber bietet: Vollständigkeit ist zwar angestrebt, dennoch bleibt eine Auswahl, was der Leser vor sich hat.

Freilich begnügen sich die Herausgeber selbst nicht mit den nächstliegenden (gedruckten) Quellen. Für den Band *Gottfried Benn* konnte Edgar Lohner an unveröffentlichtem Material

PELLICULE ADHÉSIVE

HAWE®

SELBSTKLEBEFOLIEN

P. A. Hugentobler 3000 Bern 22
Mézenerweg 9 Tel. 031/42 04 43

die Arbeitshefte aus dem Nachlaß des Dichters, Briefe an Egmont Seyerlen, Tagebuchnotizen von Frank Maraun (Erwin Goelz) verwenden, vor allem aber die rund 670 Briefe Benns an F.W. Oelze, während fast 25 Jahren teilnehmender Freund. Anhand der Korrespondenz mit Oelze ließ sich z. B. als Erscheinungsdatum der 2., «gereinigten» Ausgabe der «Ausgewählten Gedichte 1911—1936» November oder Dezember (statt Mai) 1936 bestimmen; dort fand Lohner die erste bisher unbekannt handschriftliche Fassung von «Henri Matisse: ‚Asphodèles’» u. Hinweise, daß Benns Aufsatz über Rilke schon 1936 konzipiert oder sogar niedergeschrieben worden ist. Lohner berücksichtigt überwiegend briefliche Äußerungen des Dichters (einige betreffen die Schweiz: Verleger, Leser, Kritiker); Zeugnisse dritter sind kaum einbezogen.

Im Band *Gottfried Keller* wird, vor allem dank der günstigen Quellenverhältnisse, sichtbar, was man die ideale Verwirklichung des Editionsprinzips dieser Reihe nennen konnte. Muß man sich bei einer wissenschaftlichen Un-

tersuchung meist versagen, biographische Tatsachen, die Deutung einer Stelle im Werk usw. mit mehr als ein zwei Zitaten zu belegen, auch wenn zahlreiche andere sich anbieten würden und es reizvoll wäre, sie zu verfolgen und zu vergleichen, so darf hier der Herausgeber ruhig sammeln und z. B. die Äußerungen Kellers über den «Grünen Heinrich» zu einer Entstehungs- und Druckgeschichte des Romans zusammenzutreten lassen, die zugleich leidensgeschichte des Dichters ist. Knappe Anmerkungen vermitteln die Kenntnisse, die zum Verständnis mancher Stellen nötig sind. Die Charakterisierung der im Namenregister aufgeführten Personen dagegen erscheint oft zu einseitig oder zu unbestimmt. Vielleicht sollte man (wie Lohner getan hat) solche Apostrophierungen ganz weglassen, da sie ja eine Biographie nicht ersetzen. Gut gelungen ist Jeziorkowski der kleine Essay, der dem Band als Nachwort folgt. Um das Druckbild übersichtlicher zu machen, wäre zu wünschen, daß die Anmerkungen typographisch vom Text stärker abgesetzt würden. -ck

Stellenausschreibungen — Offres de places

Nous cherchons

assistant(e) - bibliothécaire

ayant si possible une certaine expérience dans le cataloguement comme collaborateur à la rédaction de la bibliographie nationale. La préférence sera donnée à candidat(e) de langue française, possédant de bonnes connaissances de l'allemand. — Les offres de service devront être adressées avec certificats et curriculum vitae à la

BIBLIOTHEQUE NATIONALE SUISSE, Service du personnel, 3003 Berne